©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Sebastian Reicherzer

Goldregenpfeifer und Bekassine im Frühjahr 2013 im Nördlinger Ries

Zusammenfassung
Im Ries wurden beim Frühjahrszug 2013 infolge eines witterungsbedingten Zugstaus bemerkenswert viele Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (min. 1076 Ex.) und Bekassinen *Gallinago gallinago* (min. 400 Ex.) festgestellt.

Summary
Due to unfavourable weather conditions interrupting the spring migration of 2013, a remarkable accumulation of European Golden *Plovers Pluvialis apricaria* (min. 1076 Ex.) and Common Snipes *Gallinago gallinago* (min. 400 Ex.) were recorded in the Ries region.

Ein Wintereinbruch am 09. März 2013 brachte weiten Teilen Nord- und Ostdeutschlands bis Anfang April eine geschlossene Schneedecke und einen anhaltend eisigen Ostwind. Weniger stark betroffen waren die südlichen Landesteile. So kam es im hier zu betrachtenden Nördlinger Ries nur anfangs (ab dem 13. März) und nochmals ab dem 23. März zu leichten Schneefällen, die für jeweils wenige Tage zu einer weißen Winterlandschaft, aber zu keiner nennenswerten Schneedecke führten. Nachts herrschte meist leichter Frost, untertags wurden bei auch hier starkem Wind 5°C selten übertroffen.
Der starke Gegensatz zwischen den schneebedeckten Regionen im Norden und Osten Deutschlands und dem weitgehend schneefreien Süden führte (in Verbindung mit dem kalten Ostwind) bei verschiedenen Vogelarten, die uns zu dieser Zeit normalerweise nach Nordosten verlassen, zu einem massiven Zugstau. Teilweise kehrten bereits durchgezogene Vögel sogar wieder zurück (Gelpke et al. 2013). Im Ries war vor allem das Vorkommen des Goldregenpfeifers und der Bekassine bemerkenswert.
Beim **Goldregenpfeifer** bildeten 253 Ex. am 19. März 2013 in den Pfäfflinger Wiesen zunächst die größte Ansammlung. Ähnliche Zahlen wurden auch noch bis Anfang April erreicht, jedoch verteilt auf die Pfäfflinger Wiesen und die Maihinger Mulde, wo sich seit Jahren der Frühjahrszug des Goldregenpfeifers im Ries abspielt. In anderen Gegenden Bayerns gab es zu dieser Zeit bereits neue Gebietsmaxima mit bis zu 460 Ex., die größte Ansammlung in Bayern mit 550 Ex. aus dem Jahr 2009 wurde aber noch nicht erreicht (nach Daten aus dem Bayerischen Avifaunistischen Archiv).
Überraschend zeigte sich dann am 05. und 06. April 2013, den beiden letzten Tagen der langen Kälteperiode, in den Egerwiesen bei Enkingen und in einem Wiesengebiet zwischen Alerheim und Deiningen eine Schar Goldregenpfeifer, wie sie bis dahin im Ries nicht gesehen wurde. War am ersten Tag eine vollständige Zählung noch nicht möglich,

Anschrift des Verfassers:
Sebastian Reicherzer, Innere Einfahrt 10a, 86720 Nördlingen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Abb. 1: Goldregenpfeifer am 4. April 2013 bei Hirschlach in Mittelfranken (Foto Andreas Stern)

so wurden am 06. April auf einem Acker nahe Deiningen mindestens 810 Ex. ermittelt und durch Auszählen gefertigter Fotoaufnahmen bestätigt (wahrscheinlich sieben Ex. mehr). Gleichzeitig waren in den Pfäfflinger Wiesen 51 und in der Maihinger Mulde 215 Goldregenpfeifer, so dass sich an diesem Tag im Ries mindestens 1076 Ex. aufhielten.
Mit den höheren Temperaturen waren schon am 07. April im Bereich der großen Ansammlung nur noch vormittags 395 Ex. zu sehen, am Nachmittag schienen die Goldregenpfeifer das ganze Ries weitgehend verlassen zu haben. Allerdings zeigten sich tags darauf doch noch einmal 653 Ex. verteilt auf die drei vorherigen Gebiete. Ein einzelner Vogel blieb bis 21. April.
Die große Ansammlung bei Deiningen vom 06. April wurde am selben Tag etwa 35 km entfernt nördlich von Ornbau in Mittelfranken noch übertroffen. Nach Auswertung gefertigter Fotoaufnahmen zählte ein dort auf einem Acker versammelter Trupp mindestens 873 Ex. (Andreas Stern, schriftl.). Wahrscheinlich waren am selben Platz tags darauf noch deutlich mehr Goldregenpfeifer (vielleicht durch Zuzug aus dem Ries), jedoch war den Beobachtern eine Zählung der auffliegenden Vögel nicht möglich. Von anderen Gegenden Bayerns wurden in diesen Tagen gar keine größeren Ansammlungen mehr gemeldet.
Bei der **Bekassine** gab es nach dem Wintereinbruch im Ries zunächst nur kleinere Ansammlungen, jedoch verbreitet in nahezu allen Gebieten mit Feuchtwiesen und auch schon bis etwa 50 Ex. Wirklich bemerkenswerte Zahlen wurden dann ausgangs März und Anfang April erreicht:

- Im Wemdinger Ried und in den Wemdinger Wiesen waren am 06. April 2013 an zwei Plätzen zusammen 71 Bekassinen, das dortige Vorkommen war damit aber wohl nicht vollständig erfasst.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Abb. 2: Bekassinen im Zugstau, März 2013 (Foto Andreas Stern)

- In den Wiesen der Maihinger Mulde wurden am 27. März 47 Ex. gezählt, nach Scupin (2013) waren dort am 01. April sogar 85 Ex.
- In den Pfäfflinger Wiesen brachten es am 28. März zwei Ansammlungen auf zusammen knapp über einhundert Ex., am 07. April zählte eine einzige Ansammlung 105 Ex. In dem großen Wiesengebiet mit seinen zahlreichen Nassstellen gab es nahezu sicher noch mehr Bekassinen.
- Das mit Abstand größte Vorkommen war mit 215 Bekassinen am 01. April 2013 bei Enkingen im südlichen Ries. Anders als zwei Tage zuvor (mindestens 160 Ex., wohl deutlich mehr) war eine sehr gute Zählung möglich. Zwei Tage danach waren es noch 131 Ex.

Die bis dahin größte im Bayerischen Avifaunistischen Archiv verzeichnete Ansammlung von Bekassinen in Bayern stammt aus dem Jahr 2007 und zählt 124 Ex. Diese Zahl wurde bei dem Zugstau von 2013 außer im Ries am 02. April in den Altmühlwiesen bei Aha mit 125 Ex und am 05. April bei Sulzheim in Unterfranken mit 144 Ex. übertroffen. Legt man die am 01. April bei Enkingen und Maihingen gesehenen Vögel sowie weitere einhundert Ex. für die Pfäfflinger Wiesen, wie sie dort zuvor und danach gesehen wurden, zugrunde, so haben sich Anfang April 2013 selbst ohne die kleineren Vorkommen 400 Bekassinen im Ries aufgehalten.

Literatur

Gelpke, C., C. König, S. Stübing & J. Wahl (2013): Märzwinter 2013: bemerkenswerter Zugstau und Vögel in Not. Falke 60: 180-185.
Scupin, J. (2013): Ornithologische Splitter. Natur und Naturschutz im Ries 28: 38-45.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 118

Autor(en)/Author(s): Reicherzer Sebastian

Artikel/Article: Goldregenpfeifer und Bekassine im Frühjahr 2013 im Nördlinger Ries 75-77